



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Salzuflen

GEMEINDEBRIEF



259 • Juli - September 2025

Inhalt

An(ge)dacht	12-13
Aus unserer Gemeinde	
Kirchenvorstand	4,5
Was machen eigentlich...	6-7
Das Alter ist bunt	6-7
Wir stellen vor: Bibelgesprächskreis	9
Ausflug Frauenhilfe	30
„Das Geistliche Wort“	31
Lese-Tipps für den Sommer	10-11
Partnerschaften	
Äthiopien	14-15
Rostock	16
Gemeinsam unterwegs	
Jugend	17
Gemeindefest	18-19
Termine	20,21,22
Kirchenmusik	22
Termine	
Forum	28-29
Pinnwand	32
Gottesdienste	34
Informationen	
Werbung	23-27
Spenden	27
Taufen, Trauer	35

Impressum

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzuflen

Herausgeber: Der Kirchenvorstand, Vorsitzende: Steffie Langenau; Anschrift Redaktion: Gemeindebüro, Martin-Luther-Str. 9, 32105 Bad Salzuflen
Redaktion: Steffie Langenau, Gabriele Neumann, Viktoria Tintelnot, Petra Wintermeyer; Layout und grafische Aufbereitung: MehrWert Design, Lemgo;
Bildnachweis: Archiv ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzuflen, außer: unsplash.com: Seite 1, 3, 10-11, 33, 36; pixabay.com: Seite 8, 1-12, 20, 22, 28+29, 32; Wortberg-Verlag, Blauvalet-Verlag: Seite 10; Claassen-Verlag, Verlag Wagenbach: Seite 11; gemeindebrief.evan-gelisch.de: Seite 35;

Für den nächsten Gemeindebrief...

...ist der Redaktionsschluss für Beiträge, die erscheinen sollen, der 18. Juli.

...liegen die Gemeindebriefe am 9. September im Gemeindebüro bzw. Zentrum Lichtblicke zum Abholen bereit.

Adressen

Veronika Grüber , Pfarrerin, Martin-Luther-Str. 9, ☎ 01575 6 29 83 70
Steffie Langenau , Pfarrerin, Gröchteweg 30, ☎ 05222 1 71 06
Stefanie Schwarz , Kirchenmusikerin stefanie-schwarz@email.de, ☎ 01512 1787970
Dirk Kretschmer , Kirchenmusiker, ☎ 0160 5 80 19 14
Petra Jonaitis , Küsterin, Martin-Luther-Str. 7a, ☎ 01578 1 77 44 87
Hildegard Schuster , Küsterin, Virchowstr. 25, ☎ 0176 42 27 34 47
Daniel Böhling , Jugenddiakon, Gröchteweg 32, ☎ 0171 2 76 07 32
Kindertagesstätte Am Weidenbusch , Leitung Corinna Schuh, ☎ 05222 49 89
Kindertagesstätte Elkenbreder Weg , Leitung Simone Höschen, ☎ 05222 5 93 54
Diakonieverband Bad Salzuflen , Heldmanstr. 4, ☎ 05222 99 95 - 0, (Mo.-Do. 8 - 16 Uhr, Fr. 8 - 14 Uhr)
Ehe- und Familienberatungsstelle , Berend Groeneveld, Kristina Urban, Gröchteweg 32, ☎ 05231 9 92 80, (Mo. 10 - 11 Uhr)
Begegnungsraum Migranten , Kita Leuchtturm, Riestestr. 26, Samira Kotlo, ☎ 0176 55 09 68 72
Ambulanter Hospizdienst , Lange Str. 9, ☎ 05222 3 63 93 10, (Di. 10 - 12 Uhr, Do. 16 - 18 Uhr)
Sozialberatung , Jennifer Warkentin, v.-Stauffenberg-Str. 3, ☎ 0152 53 40 61 85, (Do. 14 - 16 Uhr)
Beratungsstelle für Suchtkranke , Martin-Luther-Str. 9, ☎ 05222 983680, Telefonseelsorge , ☎ 0800 111 0 111

Zentrum Lichtblicke

Steffie Langenau ☎ 05222 1 71 06,
www.zentrum-lichtblicke.de

Gemeindebüro

Martin-Luther-Str. 9, 32105 Bad Salzuflen,
Annette Dumke, Svea Litke ☎ 05222 5 95 88,
☎ 05222 5 88 27, (Mo-Fr. 9 - 12 Uhr)
lukisa@teleos-web.de,
www.bad-salzuflen-lutherisch.de

Rechnungsführung: Michèle Lehbrink, Büro-
und Kontierservice Nadine de Jong,
☎ 05222 5 95 99, (dienstags)



Lieber Leser, liebe Leserin,

Die Dichterin Mascha Kaléko hat ein augenzwinkerndes Gedicht mit dem Titel „Schul-ausflug“ geschrieben. Darin beschreibt sie den „Abmarsch“, das Spielen im Wald, das obligatorische Klassenfoto, und am Schluss sagt ein Kind staunend: „Wir haben im Waldschlösschen Frühstück gegessen, und ich habe nur bei Herrn Borchardt gesessen... Das ist das Glück.“

Was ist für Sie Glück? Welche glücklichen Augenblicke wird dieser Sommer für Sie bereithalten? Denn das lehrt mich dieses kleine Gedicht vom Schulausflug: Es sind nicht nur die großen Ereignisse, die glücklich machen. Oft sind es Dinge, die erschwinglich und alltäglich sind, wenn man sie nur wahrnimmt. Sonne auf dem Frühstückstisch. Ein gutes Buch. Ein Gespräch. Musik. Ein Gottesdienst, der neuen Mut gibt.

Bestimmt finden Sie die eine oder andere Anleitung zum Glücklichsein in diesem Gemeindebrief.

Viel Freude beim Entdecken wünscht Ihnen

Ihre Steffie Langenau



Abschied aus dem Prädikantenamt

Ulrich Wenzel war 17 Jahre lang tätig

Leicht ist ihm der Abschied bestimmt nicht gefallen, denn er hat sein Amt mit viel Engagement, Sorgfalt und Liebe ausgefüllt: Seit 17 Jahren hat Ulrich Wenzel in unserer Gemeinde ehrenamtlich gepredigt, Gottesdienste mit uns gefeiert, im Bibelgesprächskreis vertreten, in Senioreneinrichtungen Andachten gehalten und vieles andere mehr.

Gute Voraussetzungen für diese Aufgaben hatte er unter anderem dadurch mitgebracht, dass Religion im Schuldienst zu seinen Unterrichtsfächern gehörte, und auch die Auslegung von Bibeltexten war nichts Unbekanntes für ihn. Die Ausbildung zum Prädikanten ergänzte die vorhandenen Fähigkeiten, und gern hat er sie anschließend in unserer Gemeinde eingebracht. Jetzt ist für ihn aus gesundheitlichen Gründen der Zeitpunkt gekommen, diese Aufgabe abzugeben. Grund genug, ihm von Herzen zu danken und ihm zu wünschen, dass die Liebe zu Gottes Wort ihn weiterhin trägt.

Ein kleines Zeichen des Dankes aus dem



Kirchenvorstand waren ein Buch über die schönsten Liebesgeschichten der Bibel und ein Korb mit biblischen Leckereien, den er im Verabschiedungsgottesdienst am 1. Juni in Empfang nehmen konnte.

Steffie Langenau

Prädikanten dürfen Abendmahlsfeier leiten Kirchenvorstandsbeschluss

Pfarrer und Pfarrerinnen werden am Ende ihrer Ausbildungszeit ordiniert. Das bedeutet, dass sie ordnungsgemäß in ihr Amt berufen und mit bestimmten Aufgaben betraut werden. Eine Ordination ist etwas anderes als eine Priesterweihe. Martin Luther und andere Reformatoren haben sie

so verstanden, dass sie der guten Ordnung in der Kirche dient: Nicht jeder soll alles irgendwie machen, sondern Menschen mit einer geeigneten Ausbildung sollen Verantwortung für bestimmte Bereiche übernehmen. Dazu gehört auch die Leitung der Abendmahlsfeier. Sie ist aber

nicht ausschließlich an das Pfarramt gebunden. Rechtlich und inhaltlich ist es auch möglich, dass Prädikanten und Prädikantinnen, also Personen, die ehrenamtlich Gottesdienste gestalten, das Abendmahl einsetzen. Dies hat der Kirchenvorstand jetzt auch nach reiflicher Überlegung für Renata Rose und Thomas Morgenstern beschlossen. Ab dem 1. Adventssonntag und nach einer entsprechenden Schulung können sie Abendmahlsgottesdienste bei uns leiten. Wir sind sicher, dass sie das mit Sorgfalt und Freude tun werden.

Steffie Langenau



Frischgebackene Lektorin

Petra Jonaitis wird am 3. August eingeführt

In unserer Gemeinde ist es längst selbstverständlich, dass nicht nur die Pfarrerinnen auf der Kanzel stehen und predigen. Es bereichert uns, wenn auch Menschen zu Wort kommen, die noch andere Zugänge zu biblischen Texten haben als „studierte Theologinnen“. Jetzt wird die Predigtlandschaft noch etwas abwechslungsreicher: Petra Jonaitis hat die Ausbildung zur Lektorin abgeschlossen: Sie hat gelernt, Gottesdienste zu gestalten und eine vorhandene Lesepredigt so zu bearbeiten, dass sie für die eigene Gemeinde passt.

Der Kirchenvorstand hat sie in den Dienst als Lektorin berufen. Wir gratulieren ihr und führen sie am 3. August im Gottesdienst in der Erlöserkirche in ihr Amt ein.

Steffie Langenau



Who is who?

Prädikanten sind Menschen, die ehrenamtlich predigen und Gottesdienste gestalten. Sie haben dafür eine zweijährige Ausbildung mit Wochenendkursen absolviert und gelernt, einen Bibeltext auszulegen und eine Predigt zu erarbeiten. Außerdem sind sie liturgisch geschult worden.

Lektoren haben in ihrer einjährigen Ausbildung gelernt, eine vorliegende Predigt so zu bearbeiten, dass sie für die eigene Gemeinde passt und dort vorgelesen werden kann. Sie sind ebenfalls darin geschult, Gottesdienste zu gestalten. Die Prädikantenausbildung baut auf der Lektorenausbildung auf.

Was machen eigentlich...

Zwischen Salze und Nordsee

Im Interview: Sofia und Johann Depner

Von Zeit zu Zeit kann man sie in Salzuflen antreffen, Sofia und Johann Depner. Die meiste Zeit verbringen sie aber inzwischen dort, wo viele andere Urlaub machen: an der Nordsee, genauer gesagt in Friesland, 10 km von der Nordsee entfernt, im Wangerland.

In ihrem kleinen Ort Hohenkirchen (2000 Einwohner, Luftkurort, gelegen zwischen Wilhelmshaven und Jever) sind sie nicht die einzigen Pensionäre aus anderen Teilen Deutschlands, die sich hier sesshaft gemacht haben. „Wir haben hier Nachbarn, die sind z.B. aus Berlin“, sagt Johann Depner. Aber auch mit den Einheimischen habe man ein gutes Verhältnis. „Morgen sind wir bei unseren Nachbarn zum Tee eingeladen“, höre ich von Sofia Depner. Jetzt vorzugsweise Ostfriesentee mit Sahne und Kluntjes? Nein, man trinke Tee, aber eben auch Kaffee.

Gerne erzählen beide von ihrer neuen Heimat, davon, dass hinter ihrem Haus das Naturschutzgebiet anfängt und sie einen weiten Blick haben. „Fast bis zum Meer!“ Manches erinnert sie an ihre alte Heimat, an Ru-

mänien, von wo sie 1990 nach Bad Salzuflen und als Küster in unsere Gemeinde kamen. „Das Leben hier ist deutlich ruhiger. Die Leute grüßen einander, wie früher bei uns, sogar die Kinder. Moin, hört man dann aus allen Richtungen. Und duzen sowieso.“

Und was macht man als Dauergast in Nordseenähe? „Wir fahren gerne Fahrrad.“ Das haben Sofia und Johann schon früher gerne gemacht. „Wir erkunden die nähere



und weitere Umgebung, waren schon in Emden, in Norden, in Norddeich, in der Wesermarsch.“ Und wie ist es mit dem Gegenwind, der kann das Radeln auch beschwerlich machen? „Wir haben schon seit einigen Jahren E-Bikes, das macht das Radfahren bei Wind deutlich leichter.“ – „Johann“, so sagt Sofia, „liebt den Wind, da kann es ruhig tüchtig brausen.“ Im Übrigen sei das Klima in Meeresnähe deutlich milder. Einmal habe es im letzten Winter gefroren, der Oliven- und der Lorbeerbaum könnten in der Garage überwintern.

Ihre Gemeinde haben sie inzwischen kennengelernt. Im Gemeindehaus gebe es eine Bücherstube, so ähnlich wie unser Antiquariat wohl. Trotzdem ist die Gemeinde und auch das Gemeindeleben ein anderes, denn hier wurden acht ehemals selbstständige Gemeinden zusammengelegt. So sei auch nicht jeden Sonntag bei ihnen Gottesdienst. Einen Chor gebe es zwar, aber sie sei eben auch immer mal

weg in Salzuflen, da sei sie so wenig zuverlässig als Sängerin, meint Sofia.

Und wie sehen ihre Pläne für die weitere Zukunft aus? „Wir sind jetzt 65. Die nächsten 10 bis 15 Jahre können wir es uns hier gut vorstellen“, sagt Sofia. „Wir kommen zwischendurch ja immer mal nach Salzuflen.“ Das sind dann vollgepackte Tage. Die Familie, die Freunde, alle wollen sie natürlich sehen. Und richtig, an manchem Arzt hänge man auch und mache deshalb schon weit im Voraus einen Termin.

Ihre beiden Kinder Roland und Heike leben mit Partnerin bzw. Partner in Bielefeld und Frankfurt. Seit einiger Zeit sind Depners begeisterte Großeltern von zwei kleinen Mädchen. „Das ist so schön!“ sagt Sofia. Zu unserem Gemeindefest am zweiten Pfingsttag sind Johann und Sofia gekommen, denn sie waren sowieso in Salzuflen. Da haben sich viele über ein Wiedersehen gefreut.

Viktoria Tintelnot

Ein neues Wort

Das Alter ist bunt

Im Februar fand der Tag der offenen Tür an der Gesamtschule in Hannover-Laatzten statt. Unser Sohn arbeitet dort und hatte uns eingeladen. Uns begegneten an dem Tag viele junge und ältere engagierte Lehrer und sehr aktive Schüler, die mit Aktionsständen u.v.m. die Inhalte ihrer Schule zeigten. Ich kam ins Gespräch mit einer jungen Frau, die mir erzählte, dass sie ihre Facharbeit in der 12. Klasse über das „Impostor-Syndrom“ geschrieben habe. Das war für mich ein vollkommen neues Wort,

und ich konnte mir darunter wirklich nichts vorstellen. Was ist das? Sie erläuterte, dass vor allem Frauen davon betroffen seien und die Gefahr von Depression und Selbstaufgabe bestehe.

In unserer Gruppe von „Die Bunten“ (Frauen, die gemeinsam über das Älterwerden nachdenken) versuchten wir, das „Impostor-Syndrom“ mit Inhalt zu füllen. Betrifft es uns? Der Begriff wurde 1978 von den amerikanischen Psychologinnen Pauline Clance und Suzanne Imes eingeführt. Der sprach-

liche Ursprung liegt im lateinischen Verb *imponere* = täuschen/ aufdrängen/ betrügen – also „Betrüger-Syndrom“. Es handelt sich um ein psychologisches Phänomen, bei dem erfolgreiche, anerkannte Menschen das Gefühl haben, sie hätten die Anerkennung, die sie von anderen (z.B. Kollegen, Vorgesetzten, Mitmenschen) bekommen, nicht verdient. Das führt dann dazu, dass sie ihre eigenen Fähigkeiten in Frage stellen und meinen, als „Betrüger“ entlarvt zu werden. Erfolg wird als Zufall oder Glück angesehen, und es wird geglaubt, dass sie früher oder später doch als unfähig erkannt werden. Vorwiegend sind Frauen betroffen. Beruflich und persönlich können folgende Gedanken und Verhaltensweisen einen Hinweis auf das Impostor-Syndrom geben:

- » „Bin ich wirklich gut genug für das, was ich tue?“ (Zweifel an den eigenen Fähigkeiten)
- » „Bestimmt findet gleich jemand raus, dass ich meine Aufgaben nicht bewältigen kann.“ „Ich darf keine Fehler machen.“ (Perfektionismus)
- » „Wenn ich viel arbeite und immer zur Verfügung stehe, merkt keiner, dass ich es eigentlich nicht kann.“ (Übermäßiger Arbeitseinsatz)
- » „Es ist nicht wichtig, was ich mache.“ (Unterbewertung der eigenen Leistung).

Die Folgen dieser Gedanken und Verhaltensweisen können Stress, Ängste, Lebensunzufriedenheit und Selbstsabotage sein. Je nach psychischer Belastung ist dann doch eine therapeutische Behandlung notwendig. Und: Haben wir im Kleinen nicht auch manchmal noch als alte Menschen die Sorge, ob das, was wir tun, wirklich ausreichend ist?

Ist der selbstgebackene Kuchen gut genug, um Gäste zu empfangen? Sind meine Fen-



ster geputzt? Was denkt der/die Nachbar/in von mir, wenn der Giersch im Garten ein Fest feiert? Denken wir doch mal zurück: Wie ist unsere Generation erzogen worden? Welche Erwartungen haben die Gesellschaft und unsere Eltern an uns gestellt? Gab es Sätze wie: „Du machst alles falsch“ „Aus dir wird nichts“ „Guck mal, wie die Nachbarn es machen“? Trotz unseres Alters können wir immer noch Denkweisen ändern. Wir können miteinander in Kontakt kommen und ein ungeputztes Fenster unwichtig finden, Kuchen kann man kaufen und den Giersch als Salat nutzen. Wir haben die Chance, uns selbst in dem, was wir tun, anzuerkennen und einfach mal zu sagen: „Ich bin, wie ich bin, und ich finde mich gut.“ „So bescheiden, wie Veilchen im Grase stehn, so bescheiden sollst du durch das Leben gehn.“ - Wer von uns kennt diesen Spruch nicht? Ich glaube, die Zeit hat sich geändert, *Artenvielfalt* statt immer nur Veilchen!

Suse Potthoff



Angebote unserer Gemeinde – wir stellen vor:

Dumme Fragen gibt es nicht

Gemeinsam die Bibel entdecken

Die Bibel ist die Grundlage unseres Glaubens. Aber wer kennt sich im „Buch der Bücher“ wirklich aus? Wer allein darin liest, stößt oft auf Verständnisschwierigkeiten und verliert dann schnell wieder die Lust zum Lesen. Leichter wird es, wenn man es gemeinsam und regelmäßig tut. Es kann überraschend, berührend und manchmal sogar vergnüglich sein, was sich dann im Gespräch ergibt.

Diese Erfahrung machen die Mitglieder im Bibelgesprächskreis jede Woche. Für eine Stunde kommen sie donnerstags im Zentrum Lichtblicke zusammen, um gemeinsam ein biblisches Buch, Kapitel für Kapitel, zu besprechen. Auf den ersten Blick mag es so wirken, als seien hier lauter Experten beisammen, die sich richtig gut auskennen, aber in Wirklichkeit gilt: Dumme Frage

gibt es nicht. Oft sind es diese Fragen, die zu ganz neuen Einsichten führen: „Warum ist der Zachäus eigentlich auf den Baum geklettert?“ „Warum sind es je nach Evangelium ganz unterschiedliche Worte, die Jesus am Kreuz sagt?“ „Was bedeutet es für mich selbst, wenn ich lese, dass Gott den Jakob nicht im Stich lässt, obwohl er gelogen und betrogen hat?“ Auch wenn sich manche Mitglieder schon lange kennen, ist die Gruppe sehr offen für alle, die nicht nur sagen, dass die Bibel die Grundlage des Glaubens sei, sondern sie auch kennen wollen.

Steffie Langenau

Bibelgesprächskreis

Do. 19 Uhr, Zentrum Lichtblicke;
Pfn. Langenau, ☎ 05222 1 71 06



Gussie

Eine wohlgezogene sehr junge Frau heiratet kurz nach dem 1. Weltkrieg einen viel älteren ehrgeizigen Politiker. Sie wird allerdings kein hübsches Anhängsel an seiner Seite, sondern entwickelt ein eigenes Profil im sozialen und kulturellen Bereich. Das klingt sehr nach Klischee, erzählt jedoch im Romanform die Geschichte von Auguste Zinsser und Konrad Adenauer. Unbedingt lesen!

Corinna Klassen

Christoph Wortberg: Gussie; DTV-Verlag

Der Zauber zwischen den Seiten

In einem Antiquariat entdeckt die Bibliothekarin Sofia ein altes Buch aus dem 19. Jahrhundert, in dem Aufzeichnungen einer jungen, adligen Österreicherin versteckt sind. Ihre Nachforschungen führen Sofia durch ganz Europa und enthüllen die spannende Liebesgeschichte einer mutigen Frau, die allen Widerständen zum Trotz an ihrem Traum, Buchbinderin zu werden, festhält. Mit Einfühlungsvermögen schildert die Autorin die Lebensabschnitte zweier seelenverwandter Frauen und deren Faszination für Bücher und die Buchbinderkunst.

Petra Wintermeyer

Christina Caboni: Der Zauber zwischen den Seiten
Blanvalet-Verlag



Das Fest



Der 50. Geburtstag steht bevor, aber Jakob möchte nicht feiern, im Gegenteil, er möchte allein sein, der Tag soll einfach nur vorübergehen. Seine langjährige Freundin Ellen lässt das nicht zu und überredet ihn, gemeinsam mit ihr das Haus zu verlassen. Es entwickelt sich eine berührende Geschichte über Freundschaft, Liebe und das Älterwerden, eine Erzählung voller Humor, mit ernsthaften Passagen, schön formuliert und leicht lesbar geschrieben, mit authentischen Charakteren, die zu Herzen gehen.

Lucy Fricke: Das Fest
Claassen-Verlag

Eike Ahlwes

Über Meereshöhe

Das Meer wird zum Sinnbild für das seelische Erleben im Roman von Francesca Melandri. Luisa und Paolo sind mit dem gleichen Schiff unterwegs zu einer italienischen Gefängnisinsel, um jeweils einen Angehörigen dort zu besuchen. Ein Unwetter zwingt die beiden, die sich nie zuvor begegnet sind, eine Nacht zu bleiben. Sie beginnen über Enttäuschung und Hoffnung zu sprechen, zum ersten Mal. – Immer, wenn man befürchtet, dass alles nun auf ein flaches Happy End zusteuert, überrascht die Verfasserin mit Sensibilität und poetischer Kraft: Das, was in dieser Nacht zur Sprache kommt und geschieht, braucht keine Fortsetzung im Alltag, es steht für sich.

Steffie Langenau

Francesca Melandri: Über Meereshöhe
Verlag Wagenbach



**Am Pfingsttag geschah plötzlich ein Brausen
vom Himmel wie von einem starken Wind
und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist.
[Apg 2, 2.4]**

Eine idyllische Mühle - eindrucksvoll steht sie auf einer Anhöhe. In diesen Sommerwochen begegnen wir vielleicht solch einer alten Mühle auf Urlaubswegen. Diese Mühle hat scheinbar ausgedient, das Windrad dreht sich nicht mehr. Die Flächen an den Flügeln sind nicht mehr bespannt, der Wind findet keinen Widerstand. Doch die Mühle erinnert noch immer an großartige Handwerkskunst.

Früher hat Wind die Windschaukeln angetrieben, langsam drehte sich drinnen das Mühlrad. Der Müller achtete auf den Wind - wenn er blies, ließ der Müller das Korn auf den Mühlstein rieseln. Es wurde keine Zeit verschenkt, um die kostbare Kraft auszunutzen und das nötige Mehl zu mahlen.

Das Mühlrad dreht sich: Diese ruhige Bewegung, die unaufgeregte Arbeit füllt Säcke mit Mehl.

Vom Geburtstag der Kirche am Pfingsttag erzählt die Bibel: In Jerusalem war der Geist Gottes wie ein Wind zu spüren. Menschen aus vielen Ländern erlebten das Brausen. Es berührte sie, es bewegte sie. Die Kraft dieses göttlichen Windes machte ihren vertrauten Festtag zu einem Ereignis, von dem plötzlich niemand mehr ausgeschlossen war. „Wir verstehen uns und hören, was Gott uns zu sagen hat.“ - So wunderten sich Menschen aus vielen Regionen des Mittelmeerraumes. Sie ließen sich von Gottes Geist bewegen.

Jede Mühle erinnert mich an die Pfingstgeschichte: Geist Gottes weht und sucht unsere bespannten Flügel, die seine Kraft auffangen und uns in Bewegung bringen. Mit einem Gebet öffne ich mich für Gottes Geistkraft: „Hier bin ich. Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.“

Das Pfingstfest haben wir auch in Bad Salzuflen gefeiert, Gott bringt uns hier mit seinem Geist in Bewegung, Jung und Alt. Gottes Geist hilft uns, dass wir mit unseren unterschiedlichen Gaben hier dazu beitragen, dass Leben gelingt.

Burkhard Peter





„Es ist schön, wieder geachtet zu werden“ Ein hoffnungsvoller Start für 60 junge Frauen

Sie haben die ersten Monate im Projekt hinter sich. Bis auf vier Frauen haben alle anderen den Ausstieg aus der Prostitution geschafft. Nach gründlichen Schulungen für die Eröffnung einer eigenen Verdienstmöglichkeit und nach der bei einigen Frauen nötigen medizinischen und psychologischen Versorgung haben sie in ihrem jeweiligen Erwerbsbereich die Arbeit aufgenommen.

Uns erreichen anrührende Briefe, in denen diese Frauen ihr früheres und ihr jetziges Leben beschreiben. Immer wieder klingt darin neben großer Dankbarkeit an, wie viel es ihnen bedeutet, wieder in ihrem Umfeld geachtet zu werden und keine entwürdigenden Tätigkeiten mehr ausführen zu müssen. In vier Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen, helfen sie sich gegen-

seitig, den neuen Lebensweg einzuhalten und einander beizustehen.

Großartig die Spendenbereitschaft in unserer Gemeinde und auch darüber hinaus! Die von uns aufzubringende Projektfinanzierung (32.000 €) ist durch Ihre Spenden nicht nur bereits abgedeckt, sondern es ist inzwischen auch ein Überhang entstanden. Wir werden überlegen, ob diese zweckgebundenen Spenden den Frauen im Projekt als eine Art Inflationsausgleichszahlung zukommen sollen oder ob wir es wagen, das gleiche Projekt auch in 2026 noch einmal zusammen mit unserem italienischen Partner durchzuführen. Genug Anwärterinnen wären da. Wir mussten für 2025 einer ganzen Reihe von Frauen leider eine Absage erteilen. Teilen Sie uns gern Ihre Meinung dazu mit!

„Kommt, denn es ist alles bereit“

Abendmahlsoblaten für die Gemeinden der Evangelischen Kirche in Äthiopien

Neben den für das Frauenprojekt bestimmten Spenden erreichen uns auch Gelder, die allgemein für unsere Äthiopien-Partnerschaft bestimmt sind. Davon konnten wir oft spontan in akuten Notfällen helfen. Vor etwa drei Jahren wurden wir von der Medienabteilung der äthiopischen Kirche gefragt, ob wir bei der Beschaffung einer Oblaten-Backmaschine behilflich sein könnten. Viele Gemeinden könnten mit Oblaten für die Abendmahlsfeiern versorgt werden. Der Verkaufserlös käme der Medienabteilung zugute, die missionarische Radiosendungen in sechs Sprachen und christliche Literatur produziert.

Viele Gespräche haben stattgefunden, aber das Projekt schien uns finanziell zu umfangreich zu sein. Inzwischen haben wir uns wegen der Kosten bei der deutschen Herstellungsfirma

kundig gemacht, die derartige Maschinen schon vielfach nach Afrika exportiert hat. Die WEM (Wirtschaftsgenossenschaft der Evangelischen Missionen in der BRD) würde den Versand, die Zollabwicklung und das Aufstellen vor Ort übernehmen. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf ca. 25.000 €. Allein die Hälfte davon

– wohl animiert durch die Maßnahmen der USA – machen die Zollgebühren aus. Ärgerlich, aber leider nicht zu umgehen. Da wir einen beträchtlichen Teil dieser Summe aus zusätzlichen Spenden begleichen können, haben wir uns entschlossen, dieses Projekt in die Tat umzusetzen – auch in der Hoffnung, dafür unter Ihnen weitere Spender/innen gewinnen zu können (Stichwort: „Oblaten“).

Dieter Lorenz

So unterstützen Sie uns:

Sparkasse Lemgo
IBAN: DE86 4825 0110 0000 0142 41
BIC: WELADED1LEM

**Stichwort: „Frauenprojekt“
oder Stichwort: „Oblaten“**



Besuch aus Rostock

Der Vorsitzende des Kirchgemeinderates schreibt uns:

Am letzten Aprilwochenende besuchte eine Gruppe unserer Gemeinde wieder einmal Bad Salzuflen. Wie immer war der Empfang herzlich und die Gastfreundschaft groß. Die Kirchengemeinde betreibt seit Jahren mit großem Einsatz Hilfsprojekte in Äthiopien. Dieter Lorenz, ehemaliger Pastor der Gemeinde, stellte das neue Projekt vor: Unverschuldet in die Prostitution geratene Frauen erhalten die Chance, sich ein Jahr lang auf ein Leben in körperlicher und finanzieller Selbstbestimmung vorzubereiten.

Dieter Lorenz war es übrigens, der schon 1982 über private Kontakte von Pfarrdiakon Hans-Georg Deichmann die Patenschaft mit der im Aufbau befindlichen Schmarler Gemeinde begründete. Aus der Patenschaft ist eine Partnerschaft geworden, und nun wird in unseren beiden Gemeinden ein Generationswechsel nötig – ob uns das gelingt? Die Stadt und die Partner sind es wert.

Sonntag feierten wir gemeinsam Gottesdienst. Jörg Utpatel hielt die Predigt, Ulrich Wenzel war für die Liturgie zuständig, und Mitglieder der Ufergemeinde und unseres Rostock-Ausschusses hatten die Lesungen und Fürbitten übernommen. Beim anschließenden Kirchenkaffee gab es weitere herzliche Begegnungen mit langjährigen Partnern. Vor dem leckeren Mittagessen gab es dann noch einmal Gelegenheit, sich über Projekte und aktuelle Entwicklungen in den beiden Gemeinden auszutauschen. Den musikalischen Rahmen an beiden Tagen gab übrigens Wolfgang Puls mit seiner Geige, so auch beim Segenslied zum Abschied. Abends waren wir dann nach fünfstündiger Fahrt alle wieder gesund und dankbar für Gottes Geleit zu Hause.

Thomas Ratzlaff



Herbstfreizeit 2025

Vom 12.10. - 17.10.2025 geht es wieder für fünf Tage ins CVJM Waldheim nach Häger. Alle Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren sind herzlich eingeladen mitzufahren. Dort erwartet Euch eine Woche mitten im Wald mit ganz viel Action. Aber auch die stillen Momente haben ihren Platz, bei denen wir zusammen über Gott nachdenken und viel singen.

Was Euch dort erwartet, könnt Ihr auf unserer Homepage sehen, wenn Ihr die Bilder und Berichte der letzten Jahre anschaut. Die Anmeldung läuft bereits, noch sind ausreichend freie Plätze vorhanden.



Kindergruppe im Calvin-Haus

Ein Angebot für neue Schulkinder

Nach den Sommerferien laden wir alle neuen Schulkinder herzlich zu unserer Kindergruppe ins Calvin Haus ein! Ab dem Schulalter treffen sich dort die Kinder, um gemeinsam eine fröhliche Zeit zu verbringen. Wir beginnen jedes Treffen mit Liedern und einer spannenden Geschichte. Danach erwartet die Kinder ein abwechs-

lungsreiches Programm: Mal wird zusammen gekocht, mal gespielt oder gemeinsam etwas gebastelt.

Die Kindergruppe findet jeden Montag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – die Kinder können einfach vorbeikommen und mitmachen.

Zelten am Calvin-Haus mit Tauferinnerung

Vom 20. auf den 21. September laden wir alle Kinder herzlich zu einer besonderen Übernachtung am Calvin-Haus ein! Rund um das Gelände werden die Zelte aufgeschlagen – ein echtes Abenteuer unter freiem Himmel erwartet Euch.

Am Samstag beginnt das Wochenende mit einem bunten Programm für die ganze Familie. Am Abend dürfen dann alle Kin-

der, die Lust haben, am Calvin-Haus übernachten. Für Verpflegung und ein schönes Abendprogramm ist natürlich gesorgt. Der Sonntagmorgen beginnt gemeinsam mit den Familien: Um 11 Uhr feiern wir in der Auferstehungskirche einen festlichen Tauferinnerungsgottesdienst, der zugleich den Abschluss unseres Zeltwochenendes bildet.

Weitere Infos und Anmeldung auf www.ev-jugend-badsalzuflen.de



Hallo Nachbar!

Gemeindefest am Pfingstmontag

In guter Nachbarschaft haben Mitglieder der ev.-ref. und der ev.-luth. Gemeinde am Pfingstmontag viel Schönes erlebt: einen ermutigenden Familiengottesdienst, Spiele und Bastelangebote für Jung und Alt, „reformierte“ Würstchen,

den Eine-Welt-Laden und das Antiquariat – und als Highlight zum Schluss das „Sing together“ mit der Jugendkantorei mit Songs wie „Halleluja“ von Leonard Cohen und „Über den Wolken“ von Reinhard Mey.

Steffie Langenau





Kinder sind wie Blumen, die blühen

Schulanfängergottesdienst in der Auferstehungskirche

Auch in diesem Jahr findet ein Gottesdienst für die Erstklässler der Grunschule Elkenbreder Weg statt. „Ich bin schon ganz gespannt und freue mich auf die vielen, bunten Schultüten.“, erzählt die Pfarrerin. Gemeinsam mit den Lehrerinnen und der Schulleiterin Stefanie Lösing soll dieser Gottesdienst etwas ganz Besonderes werden. Denn mit der Schule beginnt eine neue und aufregende Zeit, in der man viel lernen und Neues für sich entdecken kann. – Das alles soll in diesem Gottesdienst unter den

Segen Gottes gestellt werden. Es wird ein kleines Anspiel geben, das die anderen Klassen extra eingeübt haben, und es wird gemeinsam gesungen, gebetet und gefeiert.

Der Schulanfängergottesdienst findet am 28. August um 9 Uhr in der Auferstehungskirche statt. Die Grundschule Elkenbreder Weg und die Kirchengemeinden freuen sich auf viele Erstklässler mit Eltern, Großeltern und der ganzen Familie.

Veronika Grüber



Konfirmationsjubiläum am 12. Oktober

Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation

Wer in den Jahren 1975 und 1965 oder 1960 konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen, dieses Konfirmationsjubiläum mit uns zu feiern. Der gemeinsame Gottesdienst findet in der Erlöserkirche statt, anschließend gibt es ein festliches Mittagessen im Gemeindehaus an der Stadtkirche. Auch die, deren Konfirmationsgottesdienst nicht in Bad Salzuflen stattgefunden hat, sind herzlich willkommen! Wenn Sie eine Einladung per Post bekom-

men haben, geben Sie sie bitte an Konfirmandinnen und Konfirmanden Ihres Jahrgangs weiter, denn wir haben oft keine aktuellen Adressen. Die Gemeindebüros nehmen die Anmeldung gerne entgegen:

ev.-luth. Gemeinde (Mo-Fr 9-12.30 Uhr):
☎ 05222 5 95 88, lukisa@teleos-web.de
ev.-ref. Gemeinde (Mo-Fr 8.30-12 Uhr):
☎ 05222 95 97 63, gemeindebuero@stadtkirche-bad-salzuflen.de



„Himmel und Erde“

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Salzhof

Am Himmelfahrtstag luden auch in diesem Jahr die Bad Salzufler Kirchengemeinden zum Open-Air-Gottesdienst auf dem Salzhof ein. Der Anlass liegt beachtliche 510 Jahre zurück: Damals versiegte der Solebrunnen auf dem Salzhof – eine Katastrophe für die Salzufler, denn das Salz war ihre Existenzgrundlage. Jeden Donnerstag wurde eine Messe gelesen und Gott um Hilfe angerufen. Heute wird der Salzwerkbetttag an einem Donnerstag im Jahr, am Himmelfahrtstag, gefeiert. Bürgermeister Tolkemitt erinnerte in seinem Grußwort daran, dass unsere Existenzgrundlagen keine Selbstverständlichkeit sind, dass Gottes Beistand ebenso wie die Tatkraft der Bürgerinnen und Bürger den Brunnen wieder zum Fließen brachten. Ein Vorbild auch für uns. So wirken



„Himmel und Erde“ zusammen. Wir blicken zum Himmel, wenn „Glaube ins Stocken gerät, Zweifel und Müdigkeit uns bremsen, die Hoffnung erlahmt“, wie es im Gebet gesagt wurde. Lebendigkeit und Energie waren beim gemeinsamen Singen zu spüren, als die etwa 300 Gottesdienstfeiernden das Lied „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ anstimmten.

Irene Preuß, Heiner Begemann

Shoppingtour mit Nachhaltigkeit unterstützt die Singschule

Große Freude bei Kantorin Stefanie Schwarz, die die Kinder- und Jugendchorgruppen der Singschule leitet: 500 € aus dem Verkaufserlös von gebrauchter Kleidung für Damen durfte sie als Spende entgegennehmen. Kordula von Rabenau und Renate Ciesielski-Finke, die die „Shoppingtour mit Nachhaltigkeit“ regelmäßig und mit großem Engagement im Calvin-Haus organisieren, kamen zu einer Singschulprobe, um die Spende zu überreichen.

Steffie Langenau





Kirchenmusik

„20 Minuten mit Bach“

von April bis Oktober jeden 4. Samstag im Monat, 11 Uhr

Kantorin Yi-Wen Lai spielt an der Steinmann-Organ Musik von J.S. Bach

Der Mond ist aufgegangen - Abendlieder zum Singen und Hören

Dienstag, 8. Juli, 19 Uhr, Erlöserkirche

Die schönsten Abendlieder hören und mitsingen; anschließend Wein oder Saft unter den Kastanien genießen; Leitung Kantorin Stefanie Schwarz

Von Noah, Tieren und ganz vielen Liedern - Die Singschule präsentiert ihr Programm

Donnerstag, 10. Juli, 17 Uhr, Zentrum Lichtblicke an der Auferstehungskirche

Leitung Kantorin Stefanie Schwarz

Gottesdienst mit dem Bläserensemble Exter

Sonntag, 13. Juli, 11 Uhr, Auferstehungskirche

Leitung Friedrich Rhiemeier

Sonntagsmusik - The Voice of Ukraine

13. Juli, 11.30 Uhr, Stadtkirche

Violetta Shynkarenko, Sopran, Lesia Kaleniuk, Klavier

Sonntagsmusik – Klavierkonzert

10. August, 11.30 Uhr, Stadtkirche

Sebastian Iseringhausen

Lippischer Orgelsommer

Sonntag, 17. August, 15 Uhr, Stadtkirche

Kirchenführung, Kaffee und Kuchen, Orgelkonzert

So klingt Peru - Klavierkonzert

Sonntag, 7. September, 18 Uhr, Martin-Luther-Haus

Anja David und Julio Arancibia, Klavier; stimmungsvolle Bilder aus Peru

Sonntagsmusik – Orgel-Plus

14. September, 11.30 Uhr, Stadtkirche

Sebastian Kausch, Blockflöte, Yi-Wen Lai, Orgel



Gesprächscafé Leib und Seele

Jeden letzten Donnerstag im Monat, 15 bis 17 Uhr, Calvin-Haus, Gröchteweg 59

31. Juli: Trotzdem! Die Kunst des guten Lebens pflegen
28. August: Zukunft der Kirche – Wie wünsch' ich mir Gemeinde?
Im September findet kein Gesprächscafé statt.

Das Stift hat viel zu bieten aber *das Beste* sind unsere Mitarbeiter*innen!

In unserem
Herz ist noch
Platz für dich!

Jetzt für die Pflege bewerben!

bewerbung@stiftler.de

01522 4650666

**WIR MACHEN UNS STARK
FÜR ÄLTERE MENSCHEN**



- ✓ Stationäre Pflege
- ✓ Kurzzeit- / Verhinderungspflege
- ✓ Betreutes Wohnen
- ✓ Seniorenwohnungen
- ✓ Senioren-Bungalows
- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Ambulante Pflege



- ✓ Seniorenwohnungen
- ✓ Pflegewohnungen
- ✓ Seniorenwohngemeinschaften
- ✓ Senioren-Tagespflege
- ✓ Ambulanter Pflegedienst
- ✓ Senioren-Mittagstisch

Diakonie

Evangelisches Stift zu Wüsten
Langenbergstraße 14
32108 Bad Salzufen / Wüsten

Stift Schötmar gGmbH
Uferstraße 22-24
32108 Bad Salzufen / Schötmar

Sie finden alle Informationen auch online unter www.stiftler.de.
Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern: Telefon 05222 397-0.

Jetzt für die Pflege bewerben!



Diakonie Bad Salzuflen

„Mein Sohn sagt,
die Diakonie sei gut
und ich spüre das
jeden Tag.“

- Pflegeberatung
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Überleitungspflege
- Psychosoziale Beratung
- Gesprächskreise
- Menüservice

Alles über uns und unser
vielfältiges Angebot
erfahren Sie online auf
www.diakonie-bs.de

Zentrale
Diakonieverband
Bad Salzuflen

Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen
Info 05222 9995-0

Psychosoziale Beratung,
Städt. Seniorenberatung
Di. + Mi. 09.00 -12.00 Uhr
Do. 15.00-17.30 Uhr
Millau-Promenade 5
32105 Bad Salzuflen
Tel. 05222 952 476
Fax 05222 952 881 11

grafik-illustration: wassner.de Foto: Salama / J. 1286



www.eg-immo.de

Seit 1990
Ihr Fachbüro für
Immobilien

Bad Salzuflen / Oerlinghausen

Mitglied im
Immobilienverband
Deutschland



Überlegen Sie sich, Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung zu verkaufen?

Dann sprechen Sie mich an!

Ihre Immobilie ist bei mir in den besten Händen.

Gerne bewerte ich kostenlos und unverbindlich
Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung und
nenne Ihnen einen Verkaufspreis anhand der
Marktgegebenheiten.



Volker Niermann

- Geprüfter Immobilienmakler
- Geprüfter Gutachter für die Immobilienbewertung
- Diplom-Betriebswirt
- Genossenschaftl. Bankbetriebswirt

Bad Salzuflen

Büro: Am Markt 18

Heimbüro: Ratsgasse 5

Mobil: 01 76 / 3 49 71 331

Tel.: 0 52 22 / 94 49 80

v.niermann@eg-immo.de

Willkommen zu Hause!



Seniorenresidenz Am Obernberg
Pflege und Betreuung

Freiligrathstraße 11
32105 Bad Salzuflen
Telefon: (052 22) 9 6199-0
Telefax: (052 22) 9 6199-155

www.seniorenresidenz-obernberg.de

Ihr Küchen- und Badspezialist

Ausgezeichnet als **1a** Fachhändler **2024**
Kompetenz vor Ort!
Eine markt intern - Initiative
www.1a-auszeichnung.de

Unverbindliche und kostenlose Planung auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

MÖBELHAUS KRAMER

Gewerbegebiet Echternhagen 1
32689 Kalletal/Hohenhausen
Telefon 05264/8825, www.moebelhauskramer.de

Eva's Fundus

An- und Verkauf von Schmuck und Antiquitäten

Wir kaufen: Antike und moderne Ölgemälde, Schmuck, Altgold u.v.m.
(Auf Wunsch Angebot bei Ihnen zu Hause)

Krumme Weide 53
Bad Salzuflen / Schötmar
Tel. 05222 85375 und 05261 68264

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 15.00 – 17.45 Uhr
Samstags 10.00 – 12.00

KRAMER
Bestattungen seit 1936

Eigene Trauerkapelle und Verabschiedungsräume
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Rasen- oder Waldbestattung
Erledigung aller Formalitäten
Umfassende Beratung für die Bestattungsvorsorge

Bestattungen **KRAMER**
Schülerstraße 22 - 24
32108 Bad Salzuflen

Tel 0 52 22 / 8 15 11
info@bestattungen-kramer.de
www.bestattungen-kramer.de



Mozart Apotheke

Apothekerin Birgit Maria Rehder
Naturheilverfahren und Homöopathie

Elkenbreder Weg 2 · 32105 Bad Salzuflen
Telefon 05222 50277 · Fax 05222 400263

1. THESSALONICHER 5,21

Prüft alles und behaltet das Gute!

JAHRESLOSUNG 2025

Geldspenden von Mitte März - Mitte Mai 2025

Kontoverbindungen:

Spendenkonto Gemeinde
IBAN: DE51 4825 0110 0000 0017 76
Spk. Lemgo BIC: WELADED1LEM

Spendenkonto Äthiopien
IBAN: DE86 4825 0110 0000 0142 41
Spk. Lemgo BIC: WELADED1LEM

*Vielen Dank
für Ihre finanzielle Unterstützung!*

Spendenzweck	Euro
Zentrum Lichtblicke	50,00
Allgem. Gemeindearbeit	241,00
Singschule	94,00
Flüchtlingsbüro	1.000,00
MahlZeit	2.060,00
Äthiopien - Schulprojekt	100,00
Äthiopien - Hilfe	1.084,30
Äthiopien - Junge Frauen	6.605,00
Äthiopien - Hungerhilfe	400,00
Meine Gemeinde	2.410,69
Diakonie	375,00
Gemeindebrief	75,56
Gesamt	14.495,55 €

Angebote für Kinder und Jugendliche

Kontakt: Jugendbüro, ☎ 0171 2 76 07 32

Frirlefanf für Kinder ab 7 J. Mo. 16.30 - 18 Uhr, Calvin-Haus
Offener Jugendtreff Di. u. Fr. 15 - 20 Uhr, Auferstehungskeller
Offener Treff Mi. 16 - 21 Uhr, Auferstehungskeller

Horizonte – Offene Gesprächsabende zu aktuellen Themen

montags um 18 Uhr, Zentrum Lichtblicke;
Kontakt: Pfn. Langenau, ☎ 05222 1 71 06

Sommerpause im Juli und August

Frauenhilfe

14täglic mitwochs um 15 Uhr,
Martin-Luther-Haus; Renata Rose, ☎ 0160 94 44 65 91

9. Juli Der Mensch und seine Dinge – Übertragen und Speichern
 23. Juli Johannedevangelium – Ich-bin-Worte
 Sommerpause im August
 3. Sept. Fortlaufende Lesung – Das Buch Hiob
 17. Sept. Kinderbücher – Varenka
 1. Oktober Fortlaufende Lesung – Das Buch Hiob

Bibelgesprächskreis

Do. 19 Uhr, Zentrum Lichtblicke; Pfn. Langenau, ☎ 05222 1 71 06

Wir lesen den Epheserbrief. (Sommerpause im August)

Abendsegen

letzter Fr. im Monat (25.07., 26.09.),
 18 Uhr, Auferstehungskirche;
Pfn. Langenau, ☎ 05222 1 71 06

Lobpreisabend

samstags (19.07., 16.08., 20.09.),
 18 Uhr, Martin-Luther-Haus;
C. Steuernagel, ☎ 05222 5 95 85



Ökumen. Friedensgebet

1. Di. im Monat, 18 Uhr, Erlöserkirche (ab Juli kath. Liebfrauenkirche, Grabenstraße)

Liturgisches Abendgebet

2., 3. und 4. Mi. im Monat, 18 Uhr, Erlöserkirche

MS-Selbsthilfegruppe

2. Di. im Monat, 15 Uhr,
 Martin-Luther-Haus;
 Sup. i.R. Lorenz, ☎ 05222 80 30 57

ErlebniSTanz

Fr. (außer Schulferien), 10 Uhr,
 Zentrum Lichtblicke;
 P.M. Jourdan, ☎ 05222 1 72 05

Boule-Gruppe

Mo. 15 Uhr, Do. 15.30 Uhr,
 Boule-Bahn hinter der Erlöserkirche;
 E. Brinkmann, ☎ 05222 28 37 11 oder
 0177 4 10 05 52

Antiquariat

Martin-Luther-Haus
 Eike Ahlwes ☎ 05222 1 35 09



Singschule

(außer Schulferien),
S. Schwarz, ☎ 01512 1787970

Jugendkantorei (ab ca. 12 Jahre)
 Do. 18.15 Uhr, M.-Luther-Haus;
 mit C. Schmidt

Kinderchor 2 (ab Grundschule)
 Do. 15.15 Uhr, Zentrum Lichtblicke

Kinderchor 1 (ab 4 Jahre)
 Do. 14.30 Uhr, Zentrum Lichtblicke

(Groß)Eltern-Kind-Singen (ab 2 Jahre,
 in Begleitung)
 Do. 16.15 Uhr, Zentrum Lichtblicke

Kantorei

Di. (außer Schulferien), 20 Uhr,
 Martin-Luther-Haus;
S. Schwarz, ☎ 01512 1787970

Rummikub

Mo. 14.30 Uhr, 14täglic,
 Zentrum Lichtblicke;
 Renate Richards, ☎ 0160 95247745

Kirchenvorstand (öffentlich)

01.09. 19 Uhr Martin-Luther-Haus

Die Tagesordnung des öffentlichen
 Sitzungsteils hängt einige Tage vorher
 aus.



Eine Reise wert...

Frauenhilfe und Gäste besuchen Bibeldorf in Rietberg

Die Frauenhilfe hatte eingeladen, sich ihr auf ihrem Ausflug in das Bibeldorf Rietberg anzuschließen... und das war – so die einhellige Meinung am Ende – ein rundum schöner Nachmittag. Die Reise durch das Dorf ging vorbei an Skulpturen, hergestellt aus Metallteilen des alltäglichen Gebrauchs, vom Schrottplatz, aus der Werkstatt oder dem Haushalt, gebaut von dem Rietberger Künstler Angelo Monitillo. Man spazierte vorbei an Kamelen, Ziegen und Eseln und natürlich an szenisch nachgestellten biblischen Geschichten. Auch die Führung über das Gelände brachte vieles ans Tageslicht, was man vielleicht noch nicht wusste über das Land des heutigen Israel, über die Orte, die aus Jesu Wirken in der Bibel erwähnt werden und wie ein Maulbeerfeigenbaum aussieht.

Über 120 ehrenamtliche Helfer haben mit großem Engagement das beeindruckende Bibeldorf gestaltet, Gebäude errichtet und pflegen das Gelände, das als Initiatoren Pfr.

Dietrich Fricke und seine Frau vor 20 Jahren begonnen haben und weiterhin betreuen. Nein, wir haben nicht alles gesehen und einige werden sicher bei nächster Gelegenheit nochmal hinfahren, denn das Bibeldorf verändert und erweitert sich stetig und ist eine Reise wert...

Nach der Sommerpause, am 3. September, geht die Reise der Frauenhilfe mit neuen Themenkreisen weiter. Sie hat sich für den nächsten Zyklus gewünscht, das Buch Hiob zu lesen. Außerdem – die meisten haben Enkel oder sogar Urenkel – lernen wir schöne Kinderbücher kennen. Interessierten steht die Tür immer offen zum Mitdiskutieren, Beten und Singen, und Kaffee und Kuchen gibt es natürlich auch. Herzlich willkommen!

Renata Rose

Frauenhilfe

**14täglich mittwochs um 15 Uhr,
Martin-Luther-Haus;
Renata Rose, ☎ 0160 94 44 65 91**

„Achtung Aufnahme!“

Radiosendung über das Äthiopienprojekt

Ich sitze am Computer und drücke auf die Taste: „Senden!“ Da geht es raus, das Manuskript für **das Geistliche Wort** im WDR. Es ist ein Beitrag von 20 Minuten, und diesmal soll es um das neue Frauenprojekt in Äthiopien gehen, das wir seit Januar 2025 als Kirchengemeinde unterstützen. Warum sollen nicht auch andere Menschen, die am Radio sitzen, davon erfahren? Landespfarrer Dr. Titus Reinmuth, der die Produktion kirchlicher Radiosendungen betreut, hat mich ermutigt. Noch etwas unerfahren mit den technischen Möglichkeiten habe ich bei der Äthiopienreise im Frühjahr Interviews mit dem Projektleiter aufgenommen. Diese „O-Töne“ machen die Sendung lebendiger und authentischer. Ich habe mir dann vorgestellt, was die Zuhörer interessiert, was sie an Informationen brauchen, was sprachlich im Radio wichtig ist. Daran muss ich mich am meisten gewöhnen: kurze Sätze, möglichst keine Negationen, sondern positive Formulierungen, keine Substantivierungen, besser Verben. Aber, was gut fürs Radio ist, ist auch gut für die Predigt im Gottesdienst.

Musik zwischen den Textteilen muss ausgesucht werden, solche, die den Geschmack der WDR5-Hörer trifft. Das Manuskript wird dann besprochen, sicherlich hier und da noch überarbeitet, und dann kommt schließlich der Moment, in dem ich in Düsseldorf im Studio vor dem Mikrofon sitze. Aufregend!

Wer allerdings denkt, die Arbeit sei beendet, wenn alle Textpassagen ohne Versprecher aufgezeichnet sind, der irrt. Denn nun sitzen der Landespfarrer, der Tonmeister und ich vor drei großen Bildschirmen: Die Auf-



nahmen werden auf die Sekunde genau zusammengeschnitten, übereinandergelegt, ein- und ausgeblendet. Wer tagsüber so nebenbei Radio hört, ahnt nicht, wieviel Arbeit in 20 Minuten Sendezeit stecken. Aber wer einmal angefangen hat, „beim Radio“ mitzumachen, der möchte auch nicht wieder aufhören, so faszinierend ist es.

Steffie Langenau

Das Geistliche Wort

Das Geistliche Wort ist eine regelmäßig ausgestrahlte Sendung auf WDR 5, in der verschiedene Theologinnen und Theologen aus unterschiedlichen christlichen Traditionen zu Wort kommen. Die Beiträge bieten spirituelle Impulse für den Alltag und regen zum Nachdenken an (©www.kirche-und-leben.de). Wer die entstandene Sendung hören möchte: Sonntag, 27. Juli 2025, 8.40 Uhr, WDR5

Erlös für Äthiopienprojekte Ertragreicher Flohmarkt

Auch der diesjährige große Flohmarkt im Martin-Luther-Haus Ende Mai war ein voller Erfolg: Viele Second-Hand-Schätze, die durch Haushaltsauflösungen unserer Kirchengemeinde zugefallen waren, konnten den Besitzer wechseln. Das Antiquariat hat viele Bücher verkauft und auch durch das Angebot von Kaffee und Kuchen kam am Ende die stolze Summe von 1.083,00 € zusammen! Dieser Betrag kommt unseren aktuellen Äthiopienprojekten zugute (siehe Seite 14-15). Herzlichen Dank allen ehrenamtlich Mitarbeitenden, die geschleppt, poliert, taxiert, bedient, gefeilscht... – und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben!

So klingt Peru

Klavierkonzert mit Anja David und Julio Arancibia

Ein Fest für Ohren und Augen! Miniaturen für Klavier und wunderschöne Bilder aus Peru sind am Sonntag, 7. September, im Martin-Luther-Haus zu genießen. Anja David ist Pianistin und Professorin für Klavier, Julio Arancibias ist Pianist und

Begrüßungsabend Willkommen zu Hause!

Sind Sie neu in unserer Kirchengemeinde? Sind Sie neugierig darauf, wo Sie da gelandet sind? Möchten Sie Menschen kennenlernen, die sich in dieser Gemeinde bereits zu Hause fühlen? Wir laden Sie herzlich zu einem Begrüßungsabend ein! Bei einem kleinen Imbiss können wir einander kennenlernen, Ihre Fragen beantworten und einen Schritt darauf zu machen, dass auch Sie sich hier bald richtig zu Hause fühlen.

**Montag, 14. Juli, 18 Uhr, Zentrum
Lichtblicke an der Auferstehungskirche,
Gröchteweg 32
Anmeldung im Gemeindebüro
(siehe Seite 2) bis Freitag, 11. Juli**

Es gibt Menschen, die die Bibel nicht brauchen.
Ich gehöre nicht zu ihnen.
Ich habe die Bibel nötig.
Ich brauche sie, um zu verstehen, woher ich komme.

Ich brauche sie, um in dieser Welt einen festen Boden unter den Füßen und einen Halt zu haben.
Ich brauche sie, um zu wissen, dass einer über mir ist und mir etwas zu sagen hat.
Ich brauche sie, weil ich gemerkt habe, dass wir Menschen in den entscheidenden Augenblicken füreinander keinen Trost haben und dass auch mein eigenes Herz nur dort Trost findet.
Ich brauche sie, um zu wissen, wohin die Reise mit mir gehen soll.

Jörg Zink



	Erlöserkirche	Auferstehungskirche
	9.30 Uhr • Martin-Luther-Str.	11 Uhr • Gröchteweg
So 6. Juli 3. So n. Trinitatis Gossner Mission	Pfn. Grüber	mit Abendmahl Pfn. Grüber *
So 13. Juli 4. So n. Trinitatis	mit Abendmahl Pfn. Langenau, P. Lohmann	Pfn. Langenau
So 20. Juli 5. So n. Trinitatis	Pfn. Langenau	mit Abendmahl Pfn. Langenau
Fr 25. Juli		18 Uhr Abendsegen Pfn. Langenau
So 27. Juli 6. So n. Trinitatis Kirche Litauen	Prädikantin Rose, Prädikant Morgenstern	Prädikantin Rose, Prädikant Morgenstern
So 3. August 7. So n. Trinitatis Nadeschda	Pfn. Langenau	mit Abendmahl Pfn. Grüber
So 10. August 8. So n. Trinitatis Haus der Kirche, Her- berhausen	mit Abendmahl Sup.i.R. Lorenz, KR a.D. Treseler	KR a.D. Treseler
So 17. August 9. So n. Trinitatis MS-Selbsthilfegrupp	Prädikantin Rose	mit Abendmahl Sup.i.R. Lorenz, Prädikantin Rose
So 24. August Israelsonntag Ges.kirchl. Aufgaben	Prädikant Morgenstern	Prädikant Morgenstern
So 31. August 11. So n. Trinitatis Flüchtlingsberatung	Pfn. Eerenstein	mit Abendmahl Pfn. Eerenstein
So 7. September 12. So n. Trinitatis	mit Abendmahl Pfn. Grüber, P. Jonaitis *	Pfn. Grüber

Hinweise:

Der erste Name nennt die Liturgin/ den Liturgen, der letzte Name die/den Prediger*in.

* Abendmahl mit Traubensaft.

**Getauft**

Mitte April bis Juni 2025

**Beerdigt**

Mitte April bis Juni 2025

Aus Gründen des Datenschutzes können wir diese Informationen nicht im Internet veröffentlichen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die Redaktion

Sorgt euch um **nichts**, sondern
bringt in jeder Lage betend und flehend eure
Bitten mit **Dank** vor Gott! «

PHILIPPERBRIEF 4,6

Monatsspruch JULI 2025



Vom Mann in der Sonne

Einer saß mit geschlossenen Augen still in der Sonne. Ein anderer beobachtete ihn lange.

“Was machst du da“, fragte er schließlich.

“Ich warte auf das Glück“, war die Antwort.

“Du hast es schon gefunden“, meinte der erste.

Max Kruse